



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

in der

Ortsgemeinde Lamsheim

KOMMUNALWAHLPROGRAMM

2014 – 2019

Ortsgemeinderatswahlen Lamsheim

Für eine neue politische Kultur

Kommunalpolitik in größerem Zusammenhang

In Lamsheim wurde in der Vergangenheit häufig Kirchturmpolitik betrieben. Regionalplanerische Gesichtspunkte oder Aspekte wie Flächenverbrauch bei Ausweisung von Neubaugebieten wurden als Eingriff wahrgenommen. Wir wollen übergreifenden Gesichtspunkten in der Kommunalpolitik einen größeren Stellenwert einräumen. Bezogen auf die neue VG Lamsheim-Hessheim heißt dies zunächst den Bürgern umfangreiche Informationen zur Auswirkung dieser Fusion zur Verfügung zu stellen, die Bürger bei der weiteren Ausgestaltung zu beteiligen und vor allem eine bürgernahe Verwaltung sicherzustellen. Obwohl wir aus naheliegenden objektiven Gründen eine Fusion mit Maxdorf für sachgerechter gehalten haben, werden wir den beschlossenen Weg konstruktiv und kritisch begleiten. Sowohl auf der Ebene der Ortsgemeinde als in der Verbandsgemeinde wollen wir bei wichtigen Weichenstellungen Bürgerentscheide herbeiführen. Die Stärkung der in der Vergangenheit äußerst stiefmütterlich behandelten Agenda-Gruppe unterstützen wir ausdrücklich. Wir stehen hinter den im Kreiswahlprogramm formulierten Forderungen nach einer geschlechtergerechten Politik, nach Transparenz und für die Einhaltung von Nachhaltigkeits-Kriterien bei öffentlicher Vergabe von Aufträgen und Dienstleistungen.

Für einen lebendigen und attraktiven Ort

Mit der Umgehungsstraße im Osten Lamsheims hat die Gemeinde die einmalige Chance den Ortskern und die Wohngebiete in der Siedlung aufzuwerten. Wir wollen eine flächenschonende Stadt- und Dorfentwicklung, in der vorhandene Flächen im Innenbereich genutzt anstatt das Neubaugebiete und Gewerbeflächen an der Peripherie ausgewiesen werden. Dies gilt ausdrücklich auch für Nachbargemeinden innerhalb und außerhalb der VG. So wenden wir uns nachdrücklich gegen die überdimensionierten Gewerbegebiete bei Ruchheim, die auf Frankenthaler und Ludwigshafener Gemarkung einen immensen Flächenverbrauch von wertvollem Ackerland mit sich bringen.

Insbesondere wollen wir

- Die Erstellung eines Leerstandkatasters für Lamsheim und eine umfangreiche Beratung und Unterstützung bei der Sanierung von bestehenden Gebäuden (insbesondere auch bei der energetischen Sanierung und in der Denkmalzone)
- Die stärkere Berücksichtigung des demographischen Wandels in der Planung (seniorengerechte Wohnungen)
- Den Erhalt eines attraktiven und ortsnahen Einzelhandels
- Die Beibehaltung der bisher nur im Probetrieb durchgeführten Verkehrsberuhigung und der vorgenommenen Geschwindigkeitsbeschränkungen
- Einen attraktiven Ausbau und Gestaltung der Hauptstraße unter Beteiligung der BürgerInnen
- Den weiteren Ausbau von schnellen Internetverbindungen, wobei wir die derzeitige Ertüchtigung der Netze ausdrücklich begrüßen
- Den Erhalt des Freibadgeländes als Ort der Naherholung und von bürgerschaftlichen Aktivitäten sichern

Mobilität umdenken

Lambsheim ist in Ost-West Richtung durch die bestehende Bahnlinie relativ gut an den ÖPNV angeschlossen. Mangelhaft ist immer noch die Ost-West Verbindung sowie die innerörtliche Verkehrssituation. Ausbaufähig sind auch der innerörtliche und überörtliche Fahrradverkehr. So ist für uns nicht nachvollziehbar, warum der Bau der Umgehungsstraße ohne den Bau eines parallel verlaufenden Radweges betrieben wurde.

Wir setzen uns ein für

- Den weiteren Ausbau des ÖPNV in und um Lambsheim
- Die Einführung eines Halbstundentaktes auf der Bahnlinie FT-Grünstadt
- Eine regelmäßig verkehrende Buslinie nach Maxdorf mit Anschluss an die Rhein-Haardt – Bahn (die bisherige Ruftaxi-Verbindung und die Schülerbusse sind nicht ausreichend)
- Den Ausbau und die Pflege von Fahrradwegen mit entsprechender Beschilderung sowie die Freigabe von Einbahnstraßen für Radfahrer
- Den nachträglichen Bau eines Fahrradweges entlang der neuen Umgehungsstraße und Maßnahmen zur sicheren Querung der Umgehungsstraße für Fußgänger und Radfahrer
- Die Einführung eines Bürgerbusses
- Die Beibehaltung und Ausweitung von verkehrsberuhigenden Maßnahmen und entsprechender Geschwindigkeitskontrollen in diesen Bereichen sowie auf der Umgehungsstraße
- Elektromobilität für gemeindlichen Fuhrpark (z.B. Fahrzeug Ordnungsamt)

Für neuen Wind in der Energiepolitik

Nicht zuletzt durch die Aktivitäten und den Einsatz der Grünen nimmt Lambsheim bei der Nutzung erneuerbarer Energien eine Vorreiterrolle ein. Die Erstellung eines umfangreichen Klimaschutzgutachtens, der Bau eines mit Holzhackschnitzeln betriebenen Heizkraftwerkes zur Nahwärmeversorgung oder die Umstellung auf LED-Lampen bei der Straßenbeleuchtung gehen u.a. auf grüne Anträge zurück. Mit dem Bau eines dritten Windrades auf Lambsheimer Gemarkung und der Nutzung von Fotovoltaik ist die Gemeinde inzwischen im Strombereich rechnerisch autark. Ein Teil dieser Maßnahmen war nur möglich, weil Lambsheim im Besitz eines Gemeindewerkes und damit in der Steuerung und der politischen Umsetzung selbständig handeln kann. Diesen Vorteil gilt es auch in Zukunft zu bewahren. Hilfreich ist sicher auch, dass Lambsheim Standort eines Unternehmens im Bereich der Wind- und Solarenergie, dessen Sachverstand es zu nutzen gilt.

Auch wenn die beschriebene Bilanz hoffnungsfroh stimmt, bedarf es weiterer Anstrengungen im Bereich der Energiewende.

So wollen wir

- Die zügige Umsetzung der im Klimaschutzgutachten gemachten Vorschläge
- Die Einrichtung einer Stelle zur Energieberatung entweder alleine oder im Verbund mit anderen Gemeinden oder dem Kreis
- Den weiteren Ausbau der Nahwärmeversorgung
- Die Umstellung der Straßenbeleuchtung im ganzen Ort auf energiesparende LED-Beleuchtung
- Den Erhalt des politischen Einflusses auf unsere gemeindeeigenen Werke und keinen Verkauf des Stromnetzes

- Prüfung der Bereitstellung weiterer gemeindlicher Flächen für Wind- und Solarenergie sowie die unvoreingenommene Prüfung der Nutzung von Biomasse zur Energiegewinnung
- Die Einrichtung und Förderung von Energiegenossenschaften ggf. in der Zusammenarbeit mit örtlichen Unternehmen und Banken

Für eine hochwertige Bildung und Betreuung

Lambsheim ist Schulstandort und hat in der letzten Zeit beachtliche Investitionen im Bereich der Kindertagesstätten getätigt. Die Umwandlung der bisherigen Hauptschule in eine Realschule plus und der gleichzeitigen Abtrennung der Grundschule war aus unserer Sicht unbefriedigend. Neben der bis heute immer noch nicht abgeschlossenen finanziellen Abwicklung, wirft die Trennung der beiden Schulen pädagogische Fragen auf und hat auch zu unsinnigen Folgen wie getrennten Sekretariaten und Lehrerzimmern geführt. Als Grüne befürworten wir Gesamtschulen, bei denen es im Umkreis deutlich zu wenige Plätze gibt. Bei der Realschule plus bevorzugen wir eindeutig ein integriertes Modell. Trotz des Ausbaus unserer Kindertagesstätten gibt es immer noch eine Unterdeckung an Plätzen.

Wir wollen

- Integriertes Lernen an weiterführenden Schulen (statt G 8-Gymnasium in Maxdorf Umbau zur integrierten Gesamtschule / ebenfalls Umwandlung der Realschule plus in integrierte Form)
- Ausbau der Kindertagesstätten insbesondere im Krippenbereich und stärkere Abstimmung bzgl. Öffnungszeiten vor allem im Hinblick auf den Bedarf berufstätiger Eltern
- Wiedereinführung und Ausbau der Schulsozialarbeit

Miteinander füreinander in Lambsheim

Nicht zuletzt durch die verstärkte Zuweisung von Asylbewerbern, dem Bau eines Seniorenheimes und Wohneinrichtungen für psychisch Kranke steigt auch in Lambsheim die Notwendigkeit, sich verstärkt um die Integration und Inklusion unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zu kümmern. Ein Stiefkind stellt auch die offene Jugendarbeit dar. In all den genannten Bereichen bedarf es einer offenen Auseinandersetzung und Analyse der Probleme und Fragestellungen, um dann Zielvorstellungen und Planungen zu entwickeln.

Wir setzen uns ein für

- Eine gastfreundliche Willkommenskultur gegenüber Flüchtlingen und Asylbewerbern und ihre menschenwürdige Unterbringung
- Die offene Wahrnehmung der Bedarfslagen unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen sowie die Entwicklung von Ziel- und Planvorstellungen im Seniorenbereich und für die Jugendarbeit
- Die Vernetzung der unterschiedlichen Akteure in diesen Bereichen soll vorangetrieben und die Teilhabemöglichkeit der Betroffenen verstärkt werden

Für den Erhalt unserer Umwelt

Wie schon beim Teil zur Ortsentwicklung formuliert gilt es in Lambsheim die vorhandenen un bebauten Flächen zu bewahren, sei es zur landwirtschaftlichen Nutzung oder als Erholungsraum. Besondere Bedeutung hat dabei das Erholungsgebiet am Baggerweiher oder das ehemalige Freibadgelände. Einer Neuordnung bedarf auch das Gebiet der Kappenäcker. Der naturnahe Ausbau der Fließgewässer ist voranzutreiben. Durch Spazierwege sollte dabei der freie Zugang als auch das Naturerleben für jedermann gewährleistet sein. Dem Erhalt unserer Umwelt dient auch die zügige Umsetzung der im Klimaschutzgutachten gemachten Vorschläge.

Wir wollen

- Keinen weiteren Verlust an landwirtschaftlicher Fläche durch Straßen, Wohn- oder Gewerbegebiete
- Den Schutz naturnaher Räume wie dem Baggerweiher vor Übernutzung durch entsprechende Regelungen für Konzerte und Badebetrieb (Parkraumbewirtschaftung mit Höchstzahlen)
- Aufteilung der Kappenäcker in einen Schrebergartenbereich mit geordneten Nutzungsbedingungen und Freihalten der übrigen Flächen von Bauten und zweckfremder Nutzung
- Die Anlage von Spazierwegen in den Bauernwiesen und im Bereich der renaturierten Isenach
- Die Begrünung der neuen Umgehungsstraße mit Bäumen, Büschen und Hecken, um die mit dem Bau verbundenen starken Eingriffe in die Landschaft abzumildern